Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 30. Jahrgang **Nr. 21 21.12.07**

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

Erfolgreiche Neophyten-Bekämpfung im 2007

SK - Die Arbeitsgruppe, welche im Auftrag des Gemeinderates für die Bekämpfung **invasiver Neophyten** zuständig ist, hat im Jahr 2007 gute Arbeit geleistet. Nachdem 2006 noch neun Personen im Einsatz standen, wurde die Gruppe auf drei Mitglieder reduziert. Die Einsätze im zu Ende gehenden Jahr waren gut geplant und koordiniert. Bekämpft wurden insbesondere das **drüsige Springkraut, der Riesenkerbel, der japanische Knöterich, die kanadische Goldrute und der Essigbaum.**

Die Pflanzenstandorte sind sowohl im Jura-Wald wie auch am Aareufer zu finden. Gleichzeitig mit der Bekämpfung hat sich die Arbeitsgruppe auch umgesehen, ob bereits weitere invasive Neophyten im Anmarsch sind. Es ist jedoch zu früh, entsprechende Prognosen zu stellen.

Generell darf festgehalten werden, dass die Einsätze wiederum sehr erfolgreich waren und man die problematischen Pflanzen gut im Griff hat. Neu wird ein chemisches Produkt zur Vegetationskontrolle eingesetzt. Es wurde jedoch ausschliesslich selektiv verwendet. In der Anwendung war man sehr restriktiv, beschränkt auf wenige Pflanzentypen. Dadurch darf ein geringeres Aufkommen in den

Es guets Neus!

Der Gemeinderat wünscht der Bevölkerung frohe Weihnachtstage und ein gelungenes Jahr 2008.

Den Menschen, die von harten Schicksalsschlägen nicht verschont blieben, wünscht die Behörde viel Mut und Kraft, die kommende Zeit zu bewältigen. Möge die Hoffnung, dass das nächste Jahr Besseres bringt nicht erlöschen.

Gerne benutzen wir auch die Gelegenheit allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich in irgendeiner Form am aktiven Dorfleben beteiligt haben, nochmals ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Unsere Dorfgemeinschaft lebt von und mit einer aktiven Bevölkerung.

nächsten Jahren erwartet werden und es ist davon auszugehen, dass gewisse Standorte **komplett von heiklen Pflanzen befreit werden können.**

Der Gemeinderat hat die Arbeitsgruppe auch für das kommende Jahr wieder eingesetzt. **Die Behörde möchte es an dieser Stelle nicht unterlassen für die wichtige Arbeit den besten Dank auszusprechen.**

Oberstufenschulstandort

Der Grosse Rat hat in einer ersten Beratung am 25. September 2007 die Wirkungsziele und Leitsätze des Bildungskleeblattes genehmigt und dem Regierungsrat Auftrag erteilt, die zur Einführung notwendigen Planungen und Umsetzungsarbeiten einzuleiten. Dazu gehört auch die Festlegung der künftigen Oberstufenschulstandorte.

Für die Gemeinde Biberstein besteht grundsätzlich die Möglichkeit, sich für einen Oberstufenstandort in Aarau oder in Küttigen zu entscheiden. Aarau würde sehr gerne die Schülerinnen und Schüler aus Küttigen und Biberstein übernehmen. Küttigen möchte gerne den Oberstufenstandort behalten und ist daher auf auswärtige Schüler angewiesen (Biberstein, evtl. Densbüren).

Der Gemeinderat hat sich in Absprache mit der Schulpflege **für den Oberstufenstandort Küttigen entschieden.** Verschiedene offene Fragen und Bedingungen gilt es nach Vorlage der gesetzlichen Grundlagen und der regierungsrätlichen Vorgaben noch im Detail zu klären.

Brunnenmeister-Stellvertretung

Der Gemeinderat hat sich im Sommer 2007 entschieden, der Eddy Kaufmann AG, Buchs, die Mandate Brunnenmeister-Stellvertretung und Brunnenmeister-Pikettdienst per Ende 2007 zu kündigen. Die Kündigung wurde notwendig, nachdem verschiedene Arbeitsbereiche nicht mehr zur vollen Zufriedenheit erledigt wurden.

Der Gemeinderat hat als Ersatzlösung eine Zusammenarbeit mit der **IBAarau TrinkwasserAG** beschlossen. Die Brunnenmeister-Stellvertretung sowie der 24-Stunden-Pikettdienst werden ab dem 01. Januar 2008 durch diese Firma ausgeführt.

Wichtige Gemeindetermine 2008

Der Gemeinderat hat die Termine für das nächste Jahr festgelegt. Die wichtigsten Anlässe sind:

Dienstag, 24. Juni 2008:
Sommergemeindeversammlung.

Die Sommergemeindeversammlung konnte aufgrund verschiedener Terminkollisionen nicht auf einen Freitag festgelegt werden. Der Gemeinderat hat sich deshalb entschieden, dass die Gemeindeversammlung im Sommer ausnahmsweise an einem Tag

SCHMID
Velosport
5032 Rohr 062 824 34 13
www.SCHMID-VELOSPORT.CH

unter der Woche stattfindet. Dazu wurde ein Datum ausgewählt, an welchem der Spielbetrieb der Fussball-Europameisterschaft im eigenen Land ruht.

Freitag, 28. November 2008: Wintergemeindeversammlung

Baubewilligungen

Bauherrschaft: **Hansueli Hasler, Biberstein.** Bauobjekt: Anbau Sitzplatz und Ausbau OG, Buhaldenstrasse, Projektänderung.

Bauherrschaft: **Ursula Siegenthaler, Buchs.** Bauobjekt: Neubau Einfamilienhaus, Auensteinerstrasse.

Bauherrschaft: **Max Geiger und Elsbeth Schaller, Biberstein.** Bauobjekt: Geräteunterstand, im Trottenacker.

Bauherrschaft: **G. KämpfAG, Rupperswil.** Bauobjekt: Projektänderung Haus A4, Buchackerweg.

Biberstein b. Aarau 062 827 28 28 www.kaeptenjo.ch

MIT VOLLDAMPF VORAUS

Käpten Jo und seine Crew heissen Sie herzlich willkommen.

Es erwartet Sie täglich **Live-Musik mit Tanz** bei freiem Eintritt. MI bis SO, auch nachmittags.

Die Kombüse verwöhnt Sie mit beliebten Spezialitäten und unserem Hit **«Fondue Chinoise»** à discrétion. Fr. 36.– pro Person.

Unsere Attraktionen: Tauchglocke «Nautiskop», Schiffsmuseum, grosser Kinderspielplatz, DO-Nachmittag Seniorentanz, Kids Birthday-Partys, jeden SO-Morgen Seemanns-Frühstücksbuffet, **FR + SA «Piraten-Frass»**

Öffnungszeiten: MO Ruhetag | geöffnet DI ab 18.00 Uhr | MI, DO, FR ab 11 Uhr | SA + SO ab 10 Uhr

BIBERSCHNAUZE

Weihnachtsgedanken

nb - Eigentlich sollte der Dezember etwas mehr Tage haben als andere Monate. Aber wahrscheinlich würde einem die Zeit immer irgendwie davonlaufen. Mir geht es auf jeden Fall so. Ich bin ein «auf-den-letzten-Drücker» Mensch. Deshalb sieht man mich vor Weihnachten spät nachts in der Küche Guetzli backen. Beim Decken des Weihnachtstisches, fällt mir bestimmt noch ein wie ich neue Serviettenringe basteln könnte und dass ich auch wieder mal das Silberbesteck meiner Grosseltern benutzen könnte. Also, Serviettenringe basteln oder Silberbesteck putzen? In solchen Momenten nehme ich mir immer vor im nächsten Jahr mit den Vorbereitungen etwas früher zu beginnen. Aber ich schaffe es nie, weil ich im Oktober noch keine Lust auf Weihnächtliches habe. Ohne den besonderen Zauber der Adventszeit wirken die Dekorationen und das Weihnachtsgedudel in den Kaufhäusern auch fehl am Platz.

Fazit dieser Weihnachtsgedanken: Lassen Sie sich nicht in den Bann des allgemeinen Weihnachtsstresses ziehen. Gönnen Sie sich nebst der Arbeit Ruhepausen. Es hat niemand Freude (schon gar nicht das Christkind) wenn Sie totmüde oder krank am Weihnachtstisch sitzen. Machen Sie Ihre Dekorationen, wenn es Ihnen Spass macht. Haben Sie kein schlechtes Gewissen, wenn Sie um Mitternacht die Zimtsterne glasieren. Denken Sie dann an mich, vielleicht bin ich gerade am Änisbrötli ausstanzen. Zünden Sie eine Kerze an, legen Sie die Beine hoch und lesen Sie zum Beispiel die Weihnachtsgeschichte in dieser Dorfziitig.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, ein ruhiges, beschauliches Weihnachtsfest mit viel Wärme und Sternenglanz und einen schwungvollen Start in das neue Jahr.

Liebe Margrit

Urban Zehnder

Unsere Margrit: im ganz kleinen Rahmen verabschiedet sich Margrit Eicher im Platanenhof von ihren Schützlingen.

Bis zur Pensionierung würdest du niemals hier bleiben, hast du, liebe Margrit, uns Mitarbeitende schon vor Jahren wissen lassen. Du habest es schon an der Schule für Sozialarbeit in Zürich gelernt: man müsse immer kurz nach dem Höhepunkt aufhören. Ein bisschen zu lange an einem Fest, an einem schönen Ort, an einer Stelle zu bleiben, erschwere den Abgang, und es wäre schade um all das Gute was vorher war. Eigentlich wolltest du schon früher weg, aber es wurde dir klar, dass du unser grosses Bauprojekt noch zu Ende begleiten wolltest, damit sich dann die neue Leitung in etwas Fertiges, Ganzes eindenken könne. Vor einem Jahr hast du dann offiziell gekündigt, hast das dir verbleibende Schlossjahr gut genutzt zur Vorbereitung eines organischen Übergangs in eine neue Aera. An unserer Weihnachtsfeier vom letzten Freitag standest du nun das letzte Mal vorne, aber am liebsten wärest du schon gleich zu Beginn des Anlasses still durch einen Hinterausgang verschwunden. Doch ganz ohne Feier konnte das natürlich nicht geschehen. Du weisst zu gut von der Wichtigkeit von Zeremonien und Feiern für das Zusammleben der Menschen. Worte, Tränen, Umarmungen – all das kann so wohl tun und doch hättest du es für dich nicht gefordert. Betreute, Mitarbeitende und Angehörige haben dir ihre Dankbarkeit und ihre Abschiedstrauer kundgetan, die Schlossingers und andere Künstler sind noch einmal für dich aufgetreten.

Mir hast du in einem Abschiedsinterview noch einmal von deinen Visionen, Konzepten, Prinzipien und Erfahrungen erzählt. Das passte sehr genau zu dem, was ich in den fast 13 gemeinsamen Jahren mit dir erlebt habe. Ich will versuchen, dich so zu spiegeln, wie du es berichtet hast und wie wir alle dich erlebt haben.

Du warst 1994 sicher die richtige Nachfolgerin des Heimleiterehepaars Hansruedi und Erika Moor. Dieses hatte seit 1985 gute Aufbauarbeit geleistet, ein gutes Konzept und eine gute Grundstruktur auf die Beine gestellt. Ein starkes Gerüst war also vorhanden, nun brauchte das Schloss jemanden der weiterbaute, konkretisierte, verfeinerte, individualisierte.

Du hast nie von deiner Arbeit geredet, sondern immer von deinem Auftrag. Den hast du mit grossem zeitlichem Aufwand und mit viel persönlichem Engagement erfüllt, ohne auf Arbeitszeit zu achten, oft bis an die

Die Schlosssingers mit Rosmarie Miller, Carol Simon und verschiedenen Solisten ernten tosenden Applaus.

Grenzen deiner Kapazität. Als Chefin hast du aber auch darauf geschaut, dass alle Betreuten und Mitarbeitenden gefordert und dadurch gefördert, aber nicht überfordert wurden. Du hast volles Vertrauen in unsere Fähigkeiten und Leistungskraft gesetzt, ohne es aber je «drauf ankommen» zu lassen.

Von Anfang an hattest du deine Aufgaben nicht zu suchen, sie kamen von selber auf dich zu: Bund und Kanton machten ihre Vorgaben, als Antwort entwickelten wir ein Qualitätsmanagementsystem. Das Stiftungsziel «in vertrauter Umgebung alt werden» wollte realisiert werden, dazu war die Infrastruktur bereitzustellen. Im Hinblick auf die Übergabe der Heimfinanzierung vom Bund an den Kanton per 1. 1. 2008 (NFA) war das Leitungs- und Strukturkonzept detailliert zu erarbeiten und zu verhandeln. Dieser Prozess ist noch nicht ganz abgeschlossen, denn wir warten noch auf die Leistungsvereinbarung des Kantons und auf deren Einfluss auf unser Budget. Doch du bist zuversichtlich, denn in den entsprechenden Gesprächen hast du auf allen Seiten viel guten Willen gespürt. In der kantonale Verwaltung trafst du auf engagierte Leute, die das gute neue Aargauer Betreuungsgesetz im Interesse der Betroffenen optimal umsetzen wollen.

Auch bei anderen Partnern hast du immer sehr viel Offenheit, Wertschätzung und auch Dank erfahren, bei der Gemeinde Biberstein, bei den Handwerkern, in Restaurants, bei den Schloss- und Ladenbesuchern und in der Öffentlichkeit. Früher, zu Zeiten der «Anstalt» für Kinder, war bekanntlich die Beziehung zwischen Dorf und Schloss eher distanziert. Heute bist du sehr befriedigt zu wissen, dass das Schloss und seine Bewohner in der Umgebung sehr gut akzeptiert und integriert sind. Dazu haben natürlich sie selber sehr viel beigetragen. Es gab viele gute Beziehungen und Begegnungen. Oft hast du konstatiert, dass Leute im Dorf und aus dem weiteren Bekanntenkreis sich für unsere Betreuten als «stille freiwillige Helfer» erwiesen, indem sie ihnen Verständnis entgegenbrachten, mit ihnen plauderten, oder sich bei Konflikten einfach in gut nachbarschaftlicher Manier verhielten. Dafür bist du sehr dankbar. Umgekehrt dankte dir Gemeindeammann Peter Frei an deiner Abschiedsfeier im Schachen ausdrücklich für die problemlose Zusammenarbeit in diesen 13 Jahren. Er stellte fest, das Schloss sei je länger je mehr integrierender Teil des Dorfes geworden und die Gemeinde sei heute stolz auf das Schloss und seine Bewohnerinnen und Bewohner. Daran habest du mit deiner Arbeit einen ganz wesentlichen Anteil geleistet.

Zu den Höhepunkten deiner Schlosslaufbahn gehört in jüngster Zeit die Vollendung und Einführung eines ausgezeichneten Qualitätssystems mit anschliessender IV- und ISO-Zertifizierung (2002) und jetzt der Abschluss des grossen Bauprogramms 2004–07. Noch wichtiger sind für dich die zahlreichen Begegnungen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern. In den Pausen, beim Mittagsdienst, wenn du mit deiner Schwimmgruppe am Feierabend noch nach Schinznach fuhrst oder wenn einfach jemand mit der Tür in dein Büro fiel – immer hattest du ein offenes Ohr

für sie, warst für sie da und verstandest sie. Gleich hieltest du es mit uns Angestellten. Du hast uns soviel Wertschätzung gegeben und hast nach deinen Worten auch viele erhalten, obwohl du als Chefin ja manchmal auch Unangenehmes zu sagen hattest. Du hast immer die Gratwanderung versucht zwischen einer sozialen Arbeitgeberin und der Vertreterin einer Stiftung mit ihrem eingeschränkten Budget. Du hast uns durch dein Vertrauen, die Führung durch Vereinbarung und durch die Errichtung eines grosszügigen Fort- und Weiterbildungskonzepts zu einem kompetenten, leistungsfähigen und zufriedenen Fachteam entwickelt.

Zwei Geheimnisse

deiner Personalführung hast du mir im Gespräch nochverraten. Erstens: du hast dich jeden Tag innerlich mit allen deinen Mitarbeitenden auseinandergesetzt und dich in sie hineingedacht. Wenn jemand in einer persönlichen oder beruflichen Sache zu dir kam, wusstest du oft schon, wieso er dich aufsuchte und du verstandest sein Anliegen sofort. So war es auch mit den Betreuten und ihren Angehörigen. Du spürtest auch, wie nahe diese ihren erwachsenen Söhnen, Töchtern oder Geschwistern sind.

Und das zweite Führungsgeheimnis: du hast fachlich kreativ gedacht, indem du immer versucht hast, ein starkes Konzept zu haben – aber innerhalb dieses Rahmens nach individuellen Lösungen zu suchen. Darum konntest du in schwierigen Situationen meistens eine für alle Seiten akzeptable Lösung entwickeln und so mit einer Win-Win-Situation abschliessen.

Nun gehst du mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus dem Schloss. Du bist froh, dich jetzt von vielen Aufgaben und Projekten, von Belastungen und Verantwortung entlasten zu dürfen. Und du bist traurig, dass nun all die Beziehungen, aus denen deine Arbeit bestand, vorbei sein sollen. Abschied tut weh. Aber du sagst: immer dort wo ich bin, lebe ich intensiv; was ist, ist – und nachher ist es vorbei und Neues kann kommen. Uns im Schloss Weiterwirkenden traust du zu, dass wir die bisher mit dir gelebte Kultur weitertragen.

Die Compagnia Due più Uno verpackt die scheidende Gesamtleiterin samt Schlossschlüssel in einem Tuch und zaubert daraus ihren Nachfolger Emanuel Duso hervor.

Und jetzt?

Zunächst einmal möchtest du wieder mehr Zeit haben für deinen Gatten Urs. Du möchtest auch einmal

ein Hausfrauenleben führen. Du wirst Urs in seiner anspruchsvollen Führungsaufgabe für Rotary International zur Seite stehen. Und du bist offen, würdest gerne gelegentlich wieder eine führende Teilaufgabe übernehmen, ohne schon genau sagen zu können, in welche Richtung es dann gehen soll.

Margrit, vielen Dank für dein Interview und sehr herzlichen Dank für deine Arbeit im Schloss. Ich kann es aber nicht verklemmen, zum Schluss noch von deinem letzten Mittagessen mit Bewohnern und Mitarbeitenden im Platanenhof zu erzählen. Du hast den gipsernen Schlossgeist mit einer leuchtenden Kerze im Inneren deinem Nachfolger Emanuel Duso übergeben mit den Worten: Häbed enand Sorg! – Wir haben es gehört.

***

Führungswechsel im Schloss

Der Stiftungsrat hat per 1. Januar 2008 den 44-jährigen **Emanuel Duso**, bisher Bereichsleiter und Stellvertreter der Gesamtleitung, zum Nachfolger von Margrit Eicher berufen. Herr Duso ist mit den Gegebenheiten bestens vertraut, begeht er doch nächstes Jahr sein 20-jähriges Dienstjubiläum. Als Bereichsleiter Produktion hat er sich namhaft an den Innovationen beteiligt. Er bietet somit Gewähr, das Schloss Biberstein in der Ausrichtung von Vision, Leitbild und Strategie weiter zu entwickeln.

Emanuel Duso wird nebst der Gesamtleitung weiterhin dem Ressort Immobilien vorstehen. Für die Bereichsleitung Produktion konnte Frau Erika Schneider gewonnen werden. Sie tritt ihr Amt ebenfalls auf Jahresbeginn an.

Auch der Stiftungsrat hat sich neu formiert. Nach dem unerwarteten Tod des Präsidenten Beat Sigrist hat Dr. med. **Jakob Wehrli**, Rombach, Vizepräsident, die präsidialen Geschäfte ad interim weitergeführt. Ab Januar 2008 amtet er als gewählter Präsident.

Nach mehr als 17-jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit tritt Dr. **Josef Wyser**, Rombach, als Stiftungsrat per Ende Jahr zurück. Im Verlauf des Jahres sind neu in den Rat gewählt worden: **Oskar Sager**, lic. oec., Dürrenäsch, **Peter Kopp**, ehem. Gemeindeschreiber, Biberstein und Dr. iur. **Marianne Klöti**, Auenstein.

Die strategische und operative Führung der Stiftung ist somit wieder komplett und das Schloss weiterhin in guten Händen. Das dreiteilige Bauprogramm «Stöckli 2004–07» ist realisiert und die Infrastruktur für die älter werdenden Bewohnerinnen und Bewohner bereitgestellt. Dies bietet der neuen Crew optimale Bedingungen für ihre künftigen Aufgaben.

Neues vom Spendenkletterer

Bald wird auch der Spendenkletterer an der Mauer gegen die Aare hinaus oben auf der Mauer ankommen und sich neue Ziele setzen müssen. Die ursprünglich projektierte Bausumme von 8.940 Mio. Franken (ohne Land) für das dreiteilige Projekt 2004–07 ist eigentlich sichergestellt. Die erhofften Spenden von 4.85 Mio. Franken haben wir erhalten oder sind uns zugesichert. Dafür sind wir den Spendern und den am Bau Beteiligten sehr dankbar. Im Verlauf der Bauarbeiten ergaben sich allerdings noch einige Folge- und Mehrkosten von rund 700'000 Franken, an denen sich Bund und Kanton nicht mehr beteiligen. Unser neugesetztes Baufinanz-Ziel heisst darum, durch Spenden auch noch die aktuelle Restschuld von 570'000 Franken zu decken und so die kommende Betriebsrechnung nicht mit Hypothekarschulden zusätzlich zu belasten.

Ende Jahr – alles gut

Wir sind dankbar für ein intensives und in jeder Hinsicht erfolgreiches Schlossjahr 2007. Wir danken Ihnen allen für das Vertrauen, für Ihre Hilfeleistungen, für die Aufträge und Einkäufe und für all die wunderbaren Kontakte. Wir wünschen unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, den Angestellten, den freiwilligen Helfern, Auftraggebern, Kunden und allen Lesern herzlich ein gutes neues Jahr 2008.

WEIHNACHTSGESCHICHTE

Du hast nichts verpasst

Wir treffen uns immer am Neujahr bei einem Freund, alle freuen sich darauf, aber alle haben wohl auch ihre Mühe mit dem «Immer wieder». Nichts kommt so schnell immer wieder wie unser Neujahrstreffen, wie Weihnachten und Neujahr – kein Frühling, kein Sommer, kein Herbst. Der Winter ist lang, der Sommer ist lang – nur das Jahr nicht.

Otto F. ist gestorben in diesem Jahr – im September – und auch das ist bereits lange her, schon fast sehr lange. Ich habe ihn schon Dutzende von Malen nicht mehr getroffen in der Beiz. Und trotzdem, das Jahr, in dem er starb, war kurz – auch wenn er vor einem Jahr noch nichts, noch gar nichts von seiner Krankheit wusste. Das ist alles schon sehr lange her – mein erster Besuch im Spital, unser gemeinsames Hoffen, unser lustiger letzter Spaziergang – bereits Erinnerung, bereits weit weg. Und das Jahr war kurz, schon wieder Neujahr.

Im Sommer hat das noch nie jemand gesagt: «Schon wieder Sommer», und «schon wieder Frühling» sagen wir auch nicht. Und ich frage mich, ob das Jahr auch für die Leute in Sarajewo, im Sudan, irgendwo in der ehemaligen Sowjetunion, im Irak ein kurzes war.

Weihnachten, so wissen wir, soll ein grauenhaftes Fest sein für Einsame – ein kleines bisschen sind wir alle wohl einsam, und so ist es halt dann ein kleines bisschen für alle eine kleines bisschen ein grauenhaftes Fest. Dass wir das Jahr als kurz empfinden, das ist wohl dann letztlich doch die Summe unserer Gelangweiltheiten. Wir haben uns ein Jahr lang gelangweilt mit Fussball-Weltmeisterschaften (mit glänzenden und gefeierten), mit Rekorden und Niederlagen, mit Schiffskatastrophen und Kriegen, mit NEAT und EU – und vor allem mit uns selbst. Ich stelle mir vor, dass es klopfen würde an meiner Tür – gleich jetzt –, und Otto F. würde eintreten, zurückgekehrt, und sein «so» sagen. Er hätte wohl mit Recht den Eindruck, dass ich sehr viel länger gelebt hätte als er, drei Monate länger, und er würde mich mit Recht fragen: «Und – und was ist passiert in diesen drei Monaten?» Beschämt müsste ich gestehen: «Nichts, gar nichts, nichts Besonderes – alles dasselbe.»

Was würde ich meinem Freund H., der vor 14 Jahren gestorben ist, erzählen? «Du hast nichts verpasst, gar nichts», würde ich ihm sagen, und er würde böse werden, und er würde mich anschreien, denn er starb jung, und er hätte sehr gerne länger gelebt, und er hätte gelebt, und es hätte ihn interessiert. Ich würde ihm sagen: «Die Sowjetunion gibt es nicht mehr, die DDR gibt es nicht mehr», und er könnte sich das im ersten Augenblick nicht vorstellen, und schon im zweiten wäre es für ihn so, wie wenn er es schon immer gewusst hätte. Er wäre übrigens heute noch, nach 14 Jahren, der Belesenere, und was er damals wusste, das wäre noch heute fast das ganze Wissen der Welt. Ich hätte heute noch ihn zu fragen und nicht er mich.

Wohnen Arbeit Ausbildung Freizeit
für erwachsene Menschen mit Behinderung

Stiftung Schloss Biberstein

Schlossladen

- Holzofenbrot / Patisserie
- Weine aus eigenem Anbau
- Lebensmittel
- Haushaltartikel
- Holzprodukte
- Karten / Kerzen / Papier
- Keramik
- Handgewobenes

Öffnungszeiten:
Dienstag / Donnerstag: 9 – 12 Uhr
Freitag: 9 – 12 Uhr + 16.00 – 18 Uhr
Samstag: 8 – 12 Uhr

Stiftung Schloss Biberstein 5023 Biberstein
Telefon 062 839 90 10 · Fax 062 839 90 11 · info@schlossbiberstein.ch · www.schlossbiberstein.ch

Und selbst, wenn Goethe zurück käme, ich hätte ihn wohl immer noch mehr zu fragen als er mich – er wüsste wohl noch immer mehr von dieser Welt als ich –, und das bisschen mehr Technik – Flugzeug und Computer – würde ihn wohl nicht so sehr überraschen. Er war Naturwissenschaftler, ein interessierter Mensch.

Enttäuscht wären andere, Schiller etwa, der sich eine bessere Welt vorstellen konnte und wollte. Jean Paul, der im frühen 19. Jahrhundert an unser Jahrhundert, an das 20. Jahrhundert, glaubte. Enttäuscht wäre Marx – nicht, wie wir glauben wollen, über den Zusammenbruch der Sowjetunion, sondern über den Zustand der Welt, darüber, dass seine Beschreibung der Welt immer noch, und wieder zunehmend, zutrifft, das würde ihn nicht freuen. Und enttäuscht wäre – sollte er ein Mensch gewesen sein – jener Jesus von Nazareth, der an die Menschen und an das Leben glaubte. Überrascht wären sie wohl alle trotzdem nicht.

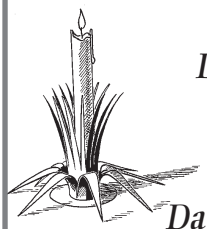
Oder gab es vielleicht doch Zeiten, und gibt es vielleicht noch Kulturen und Gegenden ohne diese grauenhafte Gelangweiltheit, die uns ein ganzes Jahr wie weggeschmolzen erscheinen lässt, ohne diese schale Gelangweiltheit, an die uns die Festtage Jahr für Jahr erinnern. Jedenfalls, so oder so, diese ungeliebten Festtage haben wir uns als Erinnerung an unsere Gelangweiltheit selbst verdient.

Max Frisch hat in einem Fragebogen die Frage gestellt: «Wen, der tot ist, möchten Sie wiedersehen?» Ich möchte dem anfügen: «Hätten Sie den Mut, jenen wiederzusehen, der selbst so gern noch gelebt hätte – und Sie hätten ihm nichts zu erzählen?»

Peter Bichsel

Quellennachweis: Vom Engel, der die Welt verwandeln wollte: Geschichten für die Advents- und Weihnachtszeit/gesammelt von Jürgen Schwarz, Verlag am Eschbach, 1996

Die Nummer 1/2008
– Redaktionsschluss ist am 4. Januar
– erscheint am Freitag, 11. Januar
– verantwortlich: Ursula Leibbrandt



Wir, das Redaktionsteam und die Leute von der Dorfziitigproduktion, wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gesundes 2008.

Freuen Sie sich auf 20 Freitage und 1 Donnerstag! Dann wissen Sie über Biberstein Bescheid. – Einfach gut!

GEMEINDE BIBERSTEIN

Schalterzeiten der Gemeindeverwaltung über Weihnachten und Neujahr 2007/2008

Die **Büros der Gemeindeverwaltung** bleiben vom
Samstag, 22.12.2007 bis Mittwoch, 02.01.2008 geschlossen.

Telefon 062 839 00 50 gibt über den Pikettdienst des Bestattungsamtes Auskunft.

Der Gemeinderat

Die Grauen Biber – eine Erfolgsgeschichte

Alex Forster

Seit 1994 besteht die Bibersteiner Seniorengruppe. Ein gutes Dutzend Rentner einigten sich damals, einen Teil ihrer Freizeit mit gemeinsamen Veranstaltungen wie Wanderungen, Ausflügen, gesellschaftlichen Anlässen aller Art zu verbringen.

Und es funktioniert

Es gibt keine Statuten, keine Vereinskasse, keinen Mitgliederbeitrag. Ohne Zwang, ohne Verpflichtung kann jedermann mitmachen, wenn ihm persönlich das aktuelle Angebot zusagt. Erfreulich ist dann jeweils die Teilnehmerzahl, welche da zusammen kommt, bunt gemischt aus allen Bevölkerungskreisen, aus dem ganzen Dorf.

Wie unser zum Begriff gewordener Name, so ist seit unserem Bestehen auch unsere Agenda immer noch die gleiche: Einmal pro Woche kommen wir zusammen, und seit jeher heisst es: Donnerstag ist Bibertag! Geht es dann in die nähere oder weitere Umgebung, so geschieht das konsequent umweltbewusst, zu Fuss oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Je – ka – mi

Ob für eine Bergtour oder einen Museumsbesuch, ob zum Jassen oder Kegeln, ob im Sommer oder Winter – immer wieder sorgen Alfred Neeser oder andere Kollegen mit ihren Ideen und Vorschlägen für ein interessant gestaltetes Programm. Dazu informieren wir in der Bibersteiner Dorfziitig und im Internet laufend über unsere bevorstehenden Aktivitäten.

In der Regel sind die Männer nach wie vor unter sich. Aber keine Regel ohne Ausnahme; zwei bis drei Mal pro Jahr gibt es ganztägige Anlässe zusammen mit den Frauen. So haben zum Beispiel am Jahresschlusshock 2007 gegen vierzig Frauen und Männer im Restaurant Kreuz in Küttigen einen unterhaltsamen, gemütlichen Nachmittag verbracht.

Und es geht weiter

Wir erleben es hautnah: Der Klimawandel, die Verkehrszunahme, neue Strassen, Brücken, Wohnquartiere – vieles verändert sich. Und wir selber? Älter werden wir alle – gewiss – aber trotz gelegentlichen, oft auch biologisch bedingten Einschränkungen bemühen wir uns, Unternehmungsfreude, Spontaneität und Flexibilität zu bewahren. Auch in Zukunft wollen wir das so halten und dabei unseren Mitbürgern – seien es Urbibersteiner oder Zugezogene – die Gelegenheit bieten, Kontakte zu knüpfen und sich besser kennen zu lernen.

Für diesen oder jenen Pensionierten – entlastet von beruflichen Verpflichtungen – vielleicht ab und zu eine mögliche Variante der Freizeitgestaltung? Dazu sind alle interessierten Bibersteiner Senioren in der Gruppe der Grauen Biber jederzeit herzlich willkommen.

Vermisst: Seit Oktober vermissen wir unseren **schwarzen Kater «Leo».** Er ist eher klein und hat eine geknickte Schwanzspitze. Wer hat ihn gesehen? Fam. Frey-Bellisario | Eichgasse 12 | 5023 Biberstein | Tel. 062 212 09 54

Zu vermieten in Arosa
2 ½ -Zimmer Ferienwohnung
(max. 4–5 Pers./ NR-Whg./keine Haustiere)
vom 05.01.08 bis 26.01.08 und ab 09.02.08 (auch Sommersaison)
Weitere Auskünfte: M. Tschannen, 079 778 39 11

MUSIKGESELLSCHAFT BIBERSTEIN

Reisebüro Bibertours – Ihr Ferientechniker

Stefan Berner

Unter diesem Motto lud die Musikgesellschaft zum diesjährigen Musikabend ein. In der leider nicht voll besetzten Turnhalle eröffneten das Jugendspiel Küttigen-Biberstein und die Musikgesellschaft mit zwei gemeinsam gespielten Stücken den Abend. Mit verschiedenen amüsanten Szenen aus dem Alltag eines Reisebüros führte die Inhaberin Sandra Sommer (gespielt von **Barbara Klemenz**) durch den Abend und leitete geschickt von einem Programmteil zum nächsten. So empfing sie zu Beginn des Abends verschiedene Gäste (gespielt von Mitgliedern der Musikgesellschaft) zur Eröffnung, machte Reisevorschläge für allerlei Kundinnen und Kunden und begleitete den Koffer von Herrn Hungerbühler um die ganze Welt. Die witzigen Dialoge aus der Feder von **Nathalie Bloch Kopp** kamen beim Publikum sehr gut an und sorgten für beste Unterhaltung zwischen den einzelnen Stücken.

Tolle Darbietung des Jugendspiels

Mit einem fetzigen Konzert unter der Leitung von **Erich Weber** zeigte das Jugendspiel sein grosses Können. Das Publikum war begeistert und erst nach einer Zugabe durften die jungen Musikantinnen und Musikanten die Bühne verlassen. Zum Abschluss des ersten Teiles zeigten die Tambouren unter der Leitung von **Roland Mürset** mit zwei Darbietungen das Ergebnis ihrer Probearbeit in den vergangenen Wochen.

Melodien aus aller Welt

Im zweiten Konzertteil spielte die Musikgesellschaft unter der Leitung von **Balz Burch** – dem Motto entsprechend – Stücke aus aller Welt. So waren beispielsweise die bekannte Europa-Hymne, ein Medley mit Sousa-Märschen, Melodien aus Asien und Südamerika sowie beliebte Dixieland-Stücke (mit einer MGB-eigenen Dixieband) zu hören. Auch das Konzertprogramm der Musikgesellschaft fand beim Publikum offensichtlich Anklang, forderte es doch ebenfalls zum Abschluss des Konzertes noch eine Zugabe.

Einige Neuerungen

Vieles war neu am diesjährigen Musikabend: So konnte sich das Publikum an einem Wettbewerb beteiligen, bei welchem eine Digitalkamera, ein grosser Reisekoffer oder Reisechecks als Hauptpreise winkten. Die Aufgabe war, die gespielten Stücke dem jeweils richtigen Kontinent zuzuordnen. Schlussendlich lagen 30 richtige Lösungen vor und das Los musste um Mitternacht die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner bestimmen. Erstmals wurde zudem auf das Engagement einer Tanzmusik verzichtet und dafür im Mehrzweckraum eine attraktive Lounge eingerichtet. Auf bequemen Sesseln und Polstergruppen konnte das reichhaltige Angebot genossen und (dank nicht allzu lauter Hintergrundmusik) miteinander diskutiert werden, was einige Gäste auch bis in die frühen Morgenstunden nutzten.

Die Musikgesellschaft dankt allen Besucherinnen und Besuchern für ihr Kommen. Nach der Weihnachtspause nimmt die MGB den Probebetrieb im Januar wieder auf. Die musikalische Leitung wird bei Herrn Balz Burch bleiben. Die Musikgesellschaft freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm.

GO FOR MARK UND TINA

Ein herzliches Dankeschön

Der Unfall vom 7.7.2007 hat unser ganzes Leben komplett verändert…. Die letzten fünf Monate haben aber auch gezeigt, dass das Leben weitergeht und – so tragisch der Schicksalsschlag auch ist – viel Gutes daraus entstanden ist. Die Solidarität, die wir erfahren dürfen, ist unfassbar gross.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die sich in irgendeiner Weise am Benefizlauf vom 11.11.2007 beteiligt haben. Sei dies als Organisatoren, als Helfer, als Läufer oder als Sponsor. Erstaunliche 460 km wurden durch 80 Läuferinnen und Läufer trotz misslichem Wetter erlaufen.

Es ist schön, in Biberstein zu Hause zu sein.

Mark und Tina Rothacher-Peter, mit Noemi und Noah

PS In der Dorfziitig Nr. 17 bei der Mitteilung zum Benefizlauf hat sich ein Fehler eingeschlichen. Der Reinerlös des Anlasses geht vollumfänglich an Mark und Tina Rothacher und **ein Teil** dessen an das Paraplegikerzentrum in Nottwil.

Stephan Kopp und Nathalie Bloch Kopp

Leselust

Festtagslektüre

nb - Zwei Szenarien, entweder Sie suchen verzweifelt nach einem Geschenk in letzter Minute oder Sie suchen für sich ein gutes Buch um sich über die Feiertage einmal etwas Ruhe zu gönnen. Vielleicht ist hier etwas für Sie dabei?

Stolz und Vorurteil
(Pride and Prejudice)

Jane Austen, Insel Verlag

Englischer Landadel Ende 18. Anfang 19. Jahrhundert. Auf stetes Drängen der Mutter schauen sich die fünf Töchter der Familie Bennet mehr oder minder nach passenden Heiratskandidaten um. Denn »es ist eine allgemein anerkannte Wahrheit, dass ein Junggeselle, der ein beachtliches Vermögen besitzt, zu seinem Glück nur noch einer Frau bedarf». So zumindest sieht dies Mrs. Bennet.

Jane Austen vermag ihren Figuren so viel Lebensechtheit einzuhauchen, dass man sie anfassen könnte. Die Geschichte lebt von ihren mal ironischen, mal komischen, mal karikierenden Dialogen.

Sie mögen sich fragen warum ich Ihnen eine solch alte Geschichte vorschlage. Jane Austen (1775 – 1817) gehört zu meinen Lieblingsschriftstellern und dieses Buch ist eines ihrer Besten. Die Geschichte wurde etliche Male verfilmt und vermag auch heute noch zu fesseln. Elisabeth Bennet und Darcy sind mir richtig ans Herz gewachsen und ich bin jedes Mal etwas traurig, wenn ich das Buch zu Ende gelesen habe und es wieder ins Bücherregal stellen muss.

Die Galerie der Lügen

Ralf Isau, Ehrenwirth Verlag

Alex ist Wissenschaftsjournalistin. Intelligent, kontaktscheu, misstrauisch, kritisch. Als ein Kunstwerk im Louvre durch eine Explosion zerstört wird und dabei zwei Menschen ums Leben kommen, kreuzen sich die Wege von Alex und Darwin Shaw dem Versicherungsdedektiv. Es geschehen

weitere Kunstraube. Was hat Alex damit zu tun? Wie sieht ihre Vergangenheit aus? Was für ein Lebewesen ist sie?

Diese Geschichte öffnet unseren Geist für Kunst, Naturwissenschaft, Genialität, Fanatismus, und Glauben. Sie öffnet Türen, die man vielleicht lieber nicht geöffnet hätte und lässt uns, von der Allgemeinheit anerkannte Tatsachen hinterfragen. Diese Geschichte fesselt einen und hallt nach. Übrigens, lassen Sie sich nicht von den naturwissenschaftlichen Ausdrücken stören. Es macht das Lesen vielleicht etwas anstrengender aber man gewöhnt sich daran.

Der Limerick der Woche

Hier ist der finale Bericht,
bedauerlich (oder auch nicht).
Da hilft keine Spende,
es ist nun zu Ende,
die Limerickwerkstatt macht dicht.

«Limericken» war mir ein Genuss,
doch folgt nun, was einst kommen muss:
Über zwölf Jahre feilen
an jeweils fünf Zeilen,
damit ist nun endgültig SCHLUSS.

Alex Forster

Mitteilungen

STV Biberstein

Maskenball und Kinderfasnacht

Und schon ist wieder ein Jahr vorbei und der ***Maskenball*** *steht bereits wieder vor der Tür, ganz genau am* ***Samstag, 16. Februar 2008.*** *Einlass zu diesem Event ist um 20.31 Uhr. Endlich kann man wieder andere Leute auf die Schippe nehmen! Liebe Bibersteinerinnen und Bibersteiner, beginnt mit dem Basteln und kommt am 16. Februar 2008 an unseren Maskenball und verbringt mit uns einen lustigen Abend. Natürlich werden dann auch die bombastische Dekoration und die Gastguggen nicht fehlen. Neu spielt das Duo Pop-Alpin zum Tanz auf. Die Bierschwemme und die Bar laden zum Verweilen ein.*

Bereits am ***Vorabend, 15. Februar 2008*** *kann ab 20.01 Uhr Fasnachtsluft geschnuppert werden.*

Auch die ***Kinderfasnacht*** *findet wieder statt! Der Umzug startet am* ***Samstag, 16. Februar 2008 um 14.00 Uhr*** *im Burz. Es gibt eine Maskenprämierung!*

GEMEINDE BIBERSTEIN

Zu vermieten im Dorfkern Biberstein, Dorfstrasse 10, nahe Bushaltestelle, nach Vereinbarung eine grosse, renovierte

5-Zimmer-Dachwohnung

Mietzins Fr. 1‘280.00, zuzüglich Nebenkosten ca. Fr. 200.00 pro Monat.
Möglichkeit zur Miete eines **Auto-Abstellplatzes** für Fr. 50.00 pro Monat.

Auskünfte erteilt die Gemeindekanzlei unter Telefon 062 839 00 50, wo auch Anmeldeformulare bezogen werden können.

Anmeldungen sind schriftlich zu richten an den **Gemeinderat, 5023 Biberstein.**

KIRCHGEMEINDE KIRCHBERG

Altersnachmittag vom 5. Dezember in Biberstein

Pfr. Beat Wirth

Adventlich geschmückte Tische warteten auf die Besucherinnen und Besucher, und die in grosser Zahl erschienenen älteren Gemeindeglieder kamen in den Genuss eines reichhaltigen musikalischen Programms. Die Chüttiger Handorgele-Fründe spielten zahlreiche bekannte Musikstücke wie «Stern-Marsch», «City- Fox», «Frohes Wiedersehen» oder auch den unverwüstlichen «Schneewalzer». Doch wirbelten draussen nicht Schneeflocken durch die Luft, sondern die Nachmittagssonne schien so hell, dass sogar die Oberlichter verdunkelt werden mussten. Zwischen den Musikstücken las Esther Blétry kurze Texte und Gedichte aus der näheren Umgebung vor, die zum Schmunzeln oder auch zum Nachdenken anregten.

Fleissige Helferinnen und Helfer servierten den Gästen ein feines Zvieri sowie Kaffee und Kuchen. Der Nachmittag ging wie im Fluge vorbei und schon bald war es wieder Zeit für die Heimkehr. Der häufig gespendete Applaus zeigte, dass dieser Nachmittag vielen Leuten Freude gemacht hat. So sei auch allen herzlich gedankt, die in irgendeiner Weise etwas dazu beigetragen haben.

Kirchgemeindeversammlung genehmigt alle Anträge

Verena Mahler

Sämtliche Geschäfte wurden von der Kirchgemeindeversammlung am 9. Dezember 2007 in der Kirche Kirchberg genehmigt. Ohne Gegenstimme bewilligte die Versammlung das Budget 2008 mit gleich bleibendem Steuerfuss von 15% sowie die Bauabrechnung der Innenrenovation der Kirche. Dem Projekt und Kredit für die Sanierung des Sigristenhauses stimmten die Anwesenden mit 43:0 Stimmen zu. Die Dringlichkeit dieser Sanierung war aus der Beurteilung der kirchlichen Liegenschaften durch ein Expertenteam klar geworden. Mit 40:1 Stimmen wurde Heinz Schmocker zum Sozialdiakon der Kirchgemeinde gewählt. Er ist somit gemäss Kirchenordnung auch stimmberechtigtes Mitglied der Kirchenpflege.

Neu weniger Kirchenpflegemitglieder

Zu reden gab der Antrag der Kirchenpflege auf Reduktion ihrer ehrenamtlichen Mitglieder von 8 auf 6. Eine langwierige, aber erfolglose Suche nach neuen Mitgliedern, das gute Funktionieren des Gremiums trotz Vakanzen während mehr als zwei Jahren sowie die Zuteilung von Ressortverantwortung an die Ordinierten waren diesem Antrag vorausgegangen. Er wurde schliesslich mit 35:3 Stimmen gutgeheissen. In seinem Rückblick erwähnte der Präsident auf wichtige Ereignisse im Kirchenleben des vergangenen Jahres, u.a. die Installation von Diakonin B. Bänziger und den übergemeindlichen Berggottesdienst auf dem Herzberg. Von V. Mahler wurden die Anwesenden zum Besuch der neu erstellten Website ermuntert: **www.ref-kirchberg.ch**

Gemeinde Biberstein

Entsorgungskalender 2008

	Kehrichtabfuhr Donnerstag					Grünabfuhr Dienstag			Altpapier S.	Altpapier A.	Häckseldienst
Januar	3	10	17	24	31	8	29				
Februar	7	14	21	28		19				23	
März	6	13	20	27		18					12
April	3	10	17	24	**30***	1	8	22	26		9
Mai	8	15	22	29		6	20	27			
Juni	5	12	19	26		10	24			28	
Juli	3	10	17	24	31	8	22				
August	7	14	21	28		5	19		23		
September	4	11	18	25		2	16	30			
Oktober	2	9	16	23	30	14	28			18	22
November	6	13	20	27		11	25		29		5
Dezember	4	11	18	**24***	**31***	23					
Januar 2009	8					13					

Bitte beachten: **Spez. Abfuhrdaten**
***Mittwochnachmittag**

S = Sammlung
A = Annahme

Kehrichtsäcke und Sperrgutmarken sind im Schlossladen Biberstein erhältlich. Es können auch Kehrichtsäcke von Aarau verwendet werden.

Reformierte Kirchgemeinde Kirchberg/AG

FREITAG, 21. DEZEMBER
19.00 **Domino-Träff,**
Jugendraum auf Kirchberg

SAMSTAG, 22. DEZEMBER
9.30 **Gottesdienst mit Abendmahl im Altersheim,** Pfr. Heinz Tanner
16.00 **Singkreis**, Probe in der Kirche

SONNTAG, 23. DEZEMBER
17.00 **Offenes Adventssingen**
mit Heinz Schmid
Streicherensemble «la cavaletta» unter der Leitung von Christine Affolter und dem Singkreis Kirchberg

MONTAG, 24. DEZEMBER
16.00 **Heiligabendfeier «Fiire mit de Chliine»**, Pfrn. Helene Widmer, Diakonin Barbara Bänziger und Team
17.00 **Heiligabendfeier «Fiire mit de Chliine»**, Pfrn. Helene Widmer, Diakonin Barbara Bänziger und Team
22.00 **Christnachtfeier,** Pfrn. Helene Widmer
Mitwirkung: Kleiner Singkreis und Margrit Wernli, Orgel

DIENSTAG, 25. DEZEMBER
9.30 **Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl,** Pfr. Beat Wirth
Frau Ruth Stehlin spielt französische Orgelmusik
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 30. DEZEMBER
9.30 **Predigtgottesdienst**, Heinz Schmid

DIENSTAG, 1. JANUAR 2008
9.30 **Predigtgottesdienst zum neuen Jahr**, Pfr. Beat Wirth
Mitwirkung: Brigitte Roth-Haller, Violine; Urs Roth, Orgel
Anschliessend **Zopf-Zmorge** in der Sigristenschür
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

SONNTAG, 6. JANUAR
9.30 **Predigtgottesdienst**, Pfr. Rolf Lerchner
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

DIENSTAG, 8. JANUAR
14.00 **Nachmittag für alleinstehende Frauen und Männer**, Sigristenschür

MITTWOCH, 9. JANUAR
19.30 **Kirchenpflege**, Sitzung auf Kirchberg

FREITAG, 11. JANUAR
19.00 **Domino-Träff,**
Jugendraum auf Kirchberg

SAMSTAG, 12. JANUAR
14.00 **Erlebnisnachmittag für 5. Klässler,**
KGH Stock

Vereinsnachrichten

FEUERWEHR BIBERSTEIN

- **MO, 07.01., 19:30 Uhr:** PSA Abgeben/Fassen

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

- **Donnerstag, 27. Dezember: Keine Wanderung**
- **Donnerstag, 03. Januar 2008: Wanderung** aareabwärts - zur Waldhütte Rohr. Wir wärmen uns bei Kaffe und Kuchen. Abmarsch beim Trafo 13.30 Uhr.
- **Donnerstag, 10. Januar 2008, 13.30 Uhr: Jassen** im Restaurant Juraweide.

Recht schöne Festtage und einen guten Start ins neue Jahr! – Alle Rentner sind willkommen.

Verein «Bibersteiner Dorfziitig»
www.biberstein-ag.ch➛ Vereine/Verbände
Redaktionsteam:
Nathalie Bloch Tel. 062 844 11 78
Brigitte Klemenz Tel. 062 827 02 06
Ursula Leibbrandt Tel. 062 827 13 29
Elisabeth Wilhelm Tel. 062 827 19 75
Red. Beiträge: **redaktion_dorfziitig@yahoo.de**

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein
Vorstand: Ulrich Rohr, Präsident
Philipp Mürset, Kassier
Franziska Siegrist, Aktuarin
Inseratenannahme:
Daniel Berner
Tel. 062 827 03 12

Layout/Grafik: Dilan GmbH, Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63
Fax 062 827 26 10
Druck und Adressverwaltung: Logos Media AG
Tel. 062 839 30 01
Fax 062 839 30 03